© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Bestimmungs-Tabellen
der
europäischen Coleopteren.
XI.

Bruchidae (Ptinidae).

Von
Edm. Reitter.

Obgleich v. Kiesenwetter in der Naturgesch. d. Ins. Deutschl. Band V. (1877) pg. 50, eine Bestimmungstabelle der europäischen Bruchus-Arten, welche demselben in Natura bekannt waren, lieferte, so zögere ich dennoch nicht, schon jetzt eine zweite dem entomologischen Publicum vorzulegen, weil ich mir schmeichle, dass dadurch die Bestimmung der wegen ihrer Verschiedenheit in beiden Geschlechtern schwierigen Arten erleichtert wird.

Der Umfang der Familie ist der bereits seit Langem bekannte, bis auf die Gattung *Hedobia*, die früher ihr zugezählt wurde, welche erst durch v. Kiesenwetter den richtigen Platz unter die Byrrhiden (Anobiiden) erhalten hatte.

Uebersicht der Abtheilungen.

Die blasig aufgetriebenen, unpunktirten, seitlich comprimirten Flügeldecken umfassen den Hinterleib auf der Unterseite und reduciren Brust und Bauch auf eine sehr kleine Fläche. Fühler und Beine gelb tomentirt, Schienen auf der Aussenseite mit gelben Toment franzenartig besetzt. **Gibbiini.**

Die Flügeldecken sind nicht blasenartig aufgetrieben und seitlich zusammengedrückt; sie sind oben mehr oder minder sculptirt; Unterseite von normaler Entwickelung. **Bruchini.**

I. Abtheilung: Gibbiini.

Trochanter der Hinterbeine lang, wenig kürzer als der Schenkel, Kopf und Halsschild unbehaart. *Gibbium.*

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Trochanter normal; Kopf und Halsschild gelb tomentirt.
Mezium.

Gibbium Scopoli.

A. Die ganzen Seitentheile des Kopfes dicht der Länge nach gerieft.
a) Die Längsfurche des Kopfes erreicht als feiner Strich den Vorderrand des Halsschildes. Letztes Glied der Fühler nicht ganz doppelt so lang als das Vorhergehende. Grosse Art. L. 2·5—3$^{mm.}$ Europa. *G. scotias Fabr.* Czenpinsk. ***psylloides.***
b) Die Längsfurche des Kopfes ist am Scheitel abgekürzt. Kleine Arten von 2—2·5$^{mm.}$ Länge.
Letztes Glied der Fühler nicht doppelt so lang als das zehnte. Griechenland, Persien. Levrat ***Boieldieui.***
Letztes Glied der längeren Fühler doppelt so lang als das zehnte. Syrien, Haifa. n. sp. ***longicorne.***

B. Seiten des Kopfes, mit Ausnahme weniger feiner Längsstrichelchen bei den Augen, glatt. L. 2·1$^{mm.}$ Caucasus, Persien.
n. sp. ***laevigena.***

Mezium Curtis.

(Der dichtbefilzte Halsschild hat dicht vor der Basis eine feine Querlinie; der schmale Basalrand hinter derselben ist bei den einzelnen Arten in recht bemerkenswerther Weise verschieden gebildet, und für die Kenntniss mehr massgebend als die veränderlich entwickelten Kämme und Furchen des Halsschildes. Herr v. Kiesenwetter hat die Arten nicht gut erkannt und sie desshalb zusammengeworfen).

Der Basalsaum des Halsschildes ungetheilt.
Halsschild so lang als breit, fast quadratisch, mit 4 oft undeutlichen parallelen Längsbeulen, welche 3 oft erloschene Furchen einschliessen, die letzteren sind vorn nicht grubenartig vertieft. L. 2·3—3$^{mm.}$ Mittel- und Südeuropa. Individuen, bei denen die ganzen Flügeldecken mit weitläufig gestellten Borstenhaaren besetzt sind, bilden die var. *hirtipenne* Reiche. Boield. ***affine.***

Der Basalsaum des Halsschildes ist in 4 quere, gleich grosse Polsterchen getheilt.
Halsschild viel breiter als lang, mit 4 hoch erhabenen Kämmen, wovon die seitlichen nach vorn abgekürzt sind, diese parallel, 3 tiefe Längsfurchen einschliessend, welche dicht vor dem Vorderrande grubenartig vertieft sind; die Mittelfurche erreicht den

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Vorderrand des Halsschildes; Flügeldecken gewöhnlich schwarz. L. 1·6—2mm. Griechenland. *M. arachnoides* Desbr.

Laport. ***americanum***.

Der Basalsaum des Halsschildes in 6 Polsterchen getheilt, wovon jederseits in der Mitte, unterhalb der Seitenfurche, eines klein und länglich ist und über die Basis der Flügeldecken hinausragt, die übrigen schmal und quer sind.

Halsschild viel breiter als lang, mit 4 hoch erhabenen, nach vorn etwas convergirenden Kämmen, wovon die seitlichen nach vorn etwas abgekürzt sind und die drei tiefe Längsfurchen einschliessen, welche dicht vor dem Vorderrande tief grubenartig vertieft sind und den Vorderrand nicht völlig erreichen. L. 2·8—3·2 Südfrankreich, Portugal. Fabr. ***sulcatum***.

II. Abtheilung: Bruchini.

Halsschild an der Basis nicht zusammengeschnürt; Flügeldecken irregulär punktirt.

Fühler 11gliederig. ***Sphaericus***.

Fühler 9gliederig. ***Nitpus***.

Halsschild an der Basis eingeschnürt, Flügeldecken in Reihen punktirt.

Körper in beiden Geschlechtern gleich geformt, Flügeldecken seitlich stark gerundet, ohne vorragende Schultern, einfach in Reihen punktirt; Halsschild ohne Haarbüscheln; Hinterbrust kürzer als das zweite Bauchsegment. ***Niptus***.

Körper in beiden Geschlechtern meistens sehr verschieden geformt, Flügeldecken kerbartig in Reihen punktirt, und wenigstens beim ♂ mit vortretenden Schultern, Halsschild gewöhnlich mit 4 Haarbüscheln; Hinterbrust so lang oder länger als das zweite Bauchsegment. ***Bruchus***.

Sphaericus Wollast.*)

Fühler an der Basis verdickt, Glied 2 stark, merklich länger als 3, die Glieder vom 2. bis zum 8. allmälig dünner werdend.

Flügeldecken fast glatt erscheinend, kugelig-eiförmig, mit dicht anliegenden, feinen Haarschüppchen und feinen Härchen besetzt, den Grund verdeckend; Halsschild quadratisch verrundet, mit

*) Der in neuerer Zeit für diese Gattung verwendete Name: *Trigonogenius* ist unzulässig, weil Solier denselben für *T. globulum* aus Chili anwandte, der von obigen Arten generisch verschieden ist.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

gröberen gelben Schuppen gleichmässig besetzt, Unterseite nicht beschuppt, L. 1·5—2$^{mm.}$ Lombardei, Sicilien, Corsica, Algier.

Boield. ***gibboides.***

Nur die beiden Wurzelglieder der Fühler verdickt, Glied 2 kürzer als 3, die Glieder vom 3.—8. fast gleichmässig dünn.

Flügeldecken dicht und grob punktirt, kugelig und so wie der quadratisch-verrundete Halsschild mit feinen gelblichweissen Härchen und Schuppen anliegend besetzt, einige Längsstriche vorn und eine gebuchtete Querbinde hinter der Mitte, sowie zwei Längsflecken an der Naht hinter der Mitte dichter gelbgreis beschuppt. L. 1—1·6$^{mm.}$*) Boield. ***exiguus.***

Nitpus Duval.

(*Microptinus* Wollast.)

Rothbraun, Halsschild etwas dunkler, Fühler und Beine gelbroth, Halsschild schmal, viel länger als breit, fast parallel, runzelig punktirt, mit runzelig erhabenen Zwischenräumen, anliegend fein und spärlich hell behaart, Flügeldecken fast kugelig, dicht und grob punktirt, anliegend, sehr fein und kurz, bräunlich behaart, eine gebuchtete in der Mitte unterbrochene Querbinde, dann vorn einige, oben und unten in Verbindung stehende Längsstriche dichter weiss behaart. L. 1·6$^{mm.}$ Syrien, Canarische Inseln.

Duval ***gonospermi.***

Niptus Boieldieu.

Uebersicht der Untergattungen.

I. Zwischenraum der Insertionsgruben der Fühler flach und ziemlich breit, nicht kielförmig.

a) Augen klein, länglich, fast halbkreisförmig, nicht aus der Wölbung des Kopfes vortretend.

Schenkel an der Spitze keulenförmig verdickt. ***Niptus.***

Schenkel einfach. ***Epauloecus.***

b) Augen rund, deutlich vortretend. ***Pseudoniptus.***

II. Zwischenraum zwischen den Insertionsgruben der einander sehr genäherten Fühler schmal kielförmig.

---

*) Den *Sph. albopictus* Woll. von Madera, kann ich von dieser Art nur durch weniger dichte Punktirung und etwas kürzere Fühler unterscheiden.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

A. Beine schlank, Schienen dünn.

Schildchen deutlich, dreieckig oder rund. ***Niptodes.***

Schildchen fehlend. ***Paraniptus.***

B. Beine plump, Schienen breit.

Schildchen fehlend, zweites Fühlerglied deutlich länger als das dritte. ***Eurostodes.***

Schildchen klein, quer linienförmig; zweites Glied der Fühler etwas kürzer als das dritte. ***Eurostus.***

Subgen. **Niptus** in spe.

Der ganze Körper mit dichten, anliegenden, goldgelben Tomente gedeckt und ausserdem mit langen aufstehenden, auf den Flügeldecken reihenweise gestellten Haaren besetzt. L. 4—4·5$^{mm.}$ Europa.

Falderm. ***hololeucus.***

Subgen. **Epauloecus** Muls.

Rostbraun, oder gelbbraun, dicht, fein und kurz behaart, Flügeldecken mit starken Punktstreifen, Zwischenräume derselben mit sehr kurzen emporgehobenen Borstenhaaren. L 1·5—2$^{mm.}$ Individuen über 2$^{mm.}$ Grösse und von dunklerer Färbung bilden die var. *salinus* Schilling. Europa. *Ptin. crenatus* Fabr., *minutus* Illig. *Nipt. fuscus* Gradl.

Degeer ***griseofuscus.***

Subgen. **Pseudoniptus** Reitter.

(Eine kurze Scutellarreihe ist nur durch 1—3 Punkte undeutlich angedeutet).

Flügeldecken fast kugelig; Halsschild über dem Schildchen mit feinem, kurzem Kielchen; Körper mässig lang behaart.

Die beiden Basalglieder der Fühler dunkel, die vorletzten nicht länger als breit; Beine gelbroth; Halsschild mit flachen, spärlichen, genabelten Punkten besetzt; Schildchen klein; Flügeldecken mit ziemlich feinen Punktreihen. L. 2·1$^{mm.}$ Marocco, Tanger.

n. sp. ***globipennis.***

(Anmerkung. Ich würde diese Art für den mir unbekannten *N. globulus* Ill. Kiesw. halten, wenn v. Kiesenwetter nicht ausdrücklich auf die sehr genäherten Fühler und den Mangel eines Schildchens der letzten Art die Untergattung *Paraniptus* gegründet hätte).

Flügeldecken lang eiförmig, Halsschild an der Basis rauh, runzelig, ohne Mittelfältchen; Körper sehr lang behaart.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Schwarz, mit Bleiglanz, Beine gelbbraun, Schenkel braun, Fühler mit dunklerem Basalgliede, seltener die ganzen Fühler braun, ihre vorletzten Glieder etwas länger als breit, Halsschild mit kreisförmigen, sehr flachen, pupillirten Punkten dicht besetzt; Schildchen grösser, weiss behaart, Flügeldecken in Reihen punktirt. L. 2 – 3mm. Marocco: Casablanca. n. sp. ***ovipennis.***

Subgen. **Niptodes** Reitter.

(*Microniptus* Kiesw. In derselben Familie von Wollaston vergebener Namen).

(Alle Arten mit langen abstehenden Haaren besetzt).

A. Halsschild mit runden oben abgeschliffenen Körnern besetzt.

a) Flügeldecken ohne abgekürzter Punktreihe, sondern nur mit einem grösseren Punkte neben dem Schildchen. Körper rostroth.

Fühler des ♂ länger als der Körper, Glied 2 nicht deutlich kürzer als 3; Halsschild schmal, viel länger als breit, grob granulirt, fein, spärlich, anliegend behaart, kaum so breit als eine Decke in der Mitte, Flügeldecken breit, kurz oval, die Punkte der Reihen sehr weitläufig, ziemlich fein. L. 1·6mm. Sicilien. n sp. ***nobilis.***

Anmerkung. Diese Art erhielt ich von Baudi als *elongatus*; sie kann aber letztere nicht sein, weil sie durch die Färbung, die Form der Flügeldecken und den gekörnten Halsschild von dem echten *elongatus* abweicht. Boieldieu sagt vom Halsschilde ausdrücklich: „densément convert de gros point enfoncés“ und zeichnete sie auch so.

Fühler der ♂ kürzer als der Körper, Halsschild schmal, länger als breit, fein granulirt, wenig anliegend, dichter behaart, von der Breite einer Flügeldecke in der Mitte, letztere breit, kurz oval, die Punkte der Reihen gross und dicht, fast in Streifen stehend, Zwischenräume schmal. L. 2mm. Spanien, Alpujarras, Sierra-Lanjaron, am Schneerande. Col. v. Heyden. n. sp. ***ferrugulus.***

b) Flügeldecken mit schräger, kurzer Punktreihe neben dem Schildchen, Körper schwarz mit Bleiglanz.

Schildchenreihe nur aus 2—3 Punkten bestehend. Gld. 4—9 der Fühler beim ♀ nicht, 2, 3 etwas länger als breit. Körnchen des Halsschildes dicht, unregelmässig, nicht kreisrund, dieser ohne büschelförmige lange Behaarung; Schildchen nicht weissfilzig; Flügeldecken elliptisch, gleichmässig abstehend, aber nicht lang behaart; Fühler und Beine ein-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

färbig rostroth. L. 1·7mm. Sierra Gerez in Portugal. Diese Art wurde mit Unrecht zu *constrictus* gezogen. Es ist nur das ♀ bekannt. Heyden ***minimus.***

Schildchenreihe aus 4—5 Punkten bestehend. Gld. 3—10 der Fühler länger als breit. Körnchen des Halsschildes kreisrund, die Behaarung desselben dicht und lang, seitlich ein Büschel bildend, Schildchen weissfilzig; Flügeldecken länglich eiförmig, die Punkte der Streifen dicht gestellt, Zwischenräume lang abstehend behaart, meist mit kleinen anliegenden Haarflecken; Fühler und Beine braunroth, das Basalglied der ersteren (oft aber die ganzen Fühler) und die Schenkel meist dunkler. Fühler des ♂ nicht ganz so lang als der Körper, des ♀ viel kürzer, Gld. 2 beim ♂ nur halb so lang als 3. Halsschild mindestens so breit als eine Decke in der Mitte. L. 1·8—2·3mm. Andalusien. *N. constrictus* Kiesw.

Rosenh. ***carbonarius.***

B. Halsschild mit runden pupillirten Punkten besetzt.

a) Flügeldecken lang oval, fast doppelt so lang als in der Mitte breit. Schwarz mit Bleiglanz, Schenkel braun, Schienen, Füsse und Fühler heller, Punktreihen der Flügeldecken ziemlich stark; Fühler schlank. L. 1·5mm. Sicilien. Boield. ***elongatus.***

b) Flügeldecken sehr kurz eiförmig, fast halbkugelig, wenig länger als zusammen breit; Basalglied der Fühler dunkel; Schenkel gebräunt; Behaarung des Körpers abstehend, lang, braungelb. Fühler schlank, Glied 2 etwas kürzer als 3, Halsschild viel länger als breit, vorn kugelig, an der Basis sehr stark eingeschnürt, Flügeldecken sehr kurz eiförmig, Punktreihen fein; abgekürzte Reihe neben dem Schildchen sehr kurz und fein. L. 1·8—2mm. Algier. Lucas ***rotundicollis.***

Fühler merklich stärker, Glied 2 doppelt kürzer als 3, Halsschild wenig länger als breit, an der Basis weniger stark eingeschnürt, vor dem Schildchen mit kurzen feinen Längsfältchen, Flügeldecken fast kugelig, Punktreihen ziemlich stark, abgekürzte Reihe neben dem Schildchen stark und deutlich. L 2mm. Marocco: Casablanca.

n. sp. ***rotundipennis.***

Subgen. **Paraniptus** Kiesw.

Körper schwarz, mit Bleiglanz, lang behaart, Fühler kräftig, Halsschild vorn kugelig, fein punktirt, an der Basis sehr stark

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

eingeschnürt, Flügeldecken fast kugelförmig, mit mässig starken Punktreihen und einer kurzen Scutellarreihe L. 2mm. Andalusien.

Illig ***globulus.***

Subgen. **Eurostodes** Reitter.

Schwarz, die Spitze der Fühler, Schienen und Füsse heller gelbbraun, Halsschild viel länger als breit, fein granulirt, mit seichter Längsfurche, Flügeldecken lang oval, mit starken Punktstreifen, ihre Zwischenräume etwas breiter als die Streifen selbst, die abwechselnden leicht gewölbt und mit einer spärlichen Reihe kurzer emporgehobener Haare, hinter der Basis mit einer undeutlichen aus greisen feinen Härchen gebildeten Querbinde und an der Basis angedeuteter Schulterrippe. L. 2·75mm. Piemontesische Alpen.

Baudi ***quisquiliarum.***

Subgen. **Eurostus** Mulsant.

Halsschild jederseits mit grosser, am Grunde geglätteter Seitenrandgrube, in der Mitte der Länge nach tief und breit gefurcht. L. 2·7mm. Apenninen.

Baudi ***appenninus.***

Halsschild jederseits ohne Grube, in der Mitte nicht oder nur undeutlich gefurcht.

Flügeldecken an der Basis mit kurzem, feinem Humeralkiele; die abwechselnden Zwischenräume mit feinen, kurzen, abstehenden, reihenweise gestellten Borstenhärchen besetzt. Glied 4—10 der Fühler so lang als breit. L. 2·7—3mm. Ostpyrenäen.

Fairm. ***submetallicus.***

Flügeldecken an der Basis ohne Humeralkielchen, alle Zwischenräume mit kurzen Borstenhärchen reihenweise besetzt, Glied 4—10 der Fühler etwas länger als breit. L. 2·8mm. Berner-Alpen.

Boield. ***frigidus.***

Bruchus Geoffroy.

Uebersicht der Untergattungen.

I. Basis des Halsschildes jederseits ohne erhabene Längsschwiele.

A. Halsschild ohne scharfbegrenzten, erhabenen Tomentpolstern, entweder mit oder ohne Haarzipfeln.

a) Körperform in beiden Geschlechtern sehr verschieden. ♀ mit gerundeten Seiten der Flügeldecken.

* Erstes Tarsenglied der Mittelfüsse des ♂ einfach.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Vorletztes Fussglied des ♂ fein gelappt, des ♀ einfach, Halsschild ohne deutliche Haarbüscheln. (Käfer dunkel, oft mit Metallglanz, ♀ Niptus-ähnlich).
Pseudoptinus.

Vorletztes Fussglied des ♀ und ♂ fein gelappt. ♂ mit dichter die Oberseite fast ganz deckender, feiner Behaarung; ♀ mit einer dunklen Querbinde auf der Mitte der Flügeldecken. ***Bruchoptinus.***

Vorletzes Fussglied des ♂ und ♀ einfach. Halsschild wenigstens beim ♀ mit deutlichen Haarbüscheln, granulirt.
Bruchus.

** Erstes Tarsenglied der Mittelfüsse beim ♂ dornartig verlängert. ***Heteroptinus.***

b) Körperform in beiden Geschlechtern gleich geformt, gestreckt und parallel, mit vortretenden Schultern.
Gynopterus.

B. Halsschild jederseits mit einem grossen scharf begrenzten gelben Tomentpolster. ***Cyphoderes.***

II. Basis des Halsschildes jederseits mit beulenartiger Längsschwiele und dazwischen mit Längsriefen. ***Eutaphrus.***

Subgen. **Pseudoptinus** Reitter.*)

Oberseite, besonders die Flügeldecken mit langen, stark abstehenden Haaren besetzt. **1. Gruppe.**

Oberseite, besonders die Flügeldecken mit kurzer, aber nicht anliegender Behaarung. **2. Gruppe.**

Oberseite mit feinen, anliegenden Härchen bekleidet. **3. Gruppe.**

1. Gruppe.

Letztes Glied der Fühler (♂ und ♀) kaum länger als das vorletzte. Körper schwarz, mit Metallschimmer, ohne weissen anliegenden Haarflecken.

---

*) Die ♀ dieser Untergattung sind den *Niptus*-Arten ausserordentlich ähnlich aber daran leicht zu erkennen, dass bei ihnen die Punkte der Streifen auf den Flügeldecken etwas in die Quere gezogen sind und bei gewisser Ansicht wie aus zwei quergestellten Punkten erscheinen, während sie bei *Niptus* stets einfach sind.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Zwischenräume der Punktstreifen schmal, nur so breit als die Streifen, diese mit grossen in die Quere gezogenen Punkten besetzt. L. 2—3mm. Morea. Deutsch. Ent. Zeitsch. 1884, pg. 81.

Reitt. *subaeneus.*

Anmerkung. Mit dieser Art ist sehr nahe verwandt der als Niptus kurz und ungenügend beschriebene *B. rugosicollis* Desbrochers aus Syrien und Palästina. Er unterscheidet sich durch viel längere Fühler, deren letztes Gld. beim ♂ nicht, beim ♀ deutlich länger ist als das vorletzte; durch kürzeren, breiteren Halsschild und viel kürzere, ovale Flügeldecken.

Zwischenräume der Punktstreifen breit, dreimal so breit als die Streifen, diese mit kleinen kaum in die Quere gezogenen Punkten besetzt. L. 3mm. Swanetien im Caucasus. L. c. pg. 81.

Reitt. *micans.*

Letztes Glied der Fühler bedeutend länger als das vorhergehende; Körper schwarz, ohne oder mit undeutlichem Metallscheine, jedoch mit kleinen anliegenden weissen Haarflecken.

Zwischenräume der Punktstreifen breit, spärlich, äusserst lang behaart, Halsschild einfärbig braungelb behaart, Haarbüscheln kaum angedeutet; Fühler und Beine rostroth. L. 2·8mm. Croatien. Verh. zool. bot. Ges. 1879. pg. 52. Reitt. *capellae.*

Zwischenräume der Punktstreifen schmal, ungleichmässig lang und dichter behaart, Halsschild mit kleinen seitlich deutlicheren Haarbüscheln, länger braun behaart und jederseits hinter der Mitte mit weissen Haaren. Das erste Glied der Fühler, die Schenkel zum Theile und die Spitze der Schienen dunkel L. 2·5—3·2mm. Südfrankreich, Spanien, Dalmatien. Ann. Fr. 1870. pg. 82.

Abeille *Auberti.*

2. Gruppe.

Letztes Glied der Fühler viel länger als das vorletzte. Flügeldecken mit groben, gekerbten Punktstreifen und meist schmalen Zwischenräumen. Oberseite manchmal mit weissen Flecken, letztere aus länglichen, anliegenden einfachen Härchen gebildet.

Flügeldecken ausser verschiedenen kleinen, oft fehlenden, mit einem grösseren queren, weissen Haarflecken hinter der Mitte, in der Nähe des Seitenrandes. L. 2·8—3mm. Caucasus und Armenien. Beitr. zur Kennt. d. kauk. Käf. Brünn 1878 pg. 217.

Reitt. *Kutzschenbachi.*

Flügeldecken höchstens mit sehr kleinen, wenig auffallenden Haarfleckchen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Fühler des ♀ dick, kaum von ganzer Körperlänge, ihre mittleren Glieder wenig länger als breit. L. 2·6mm. Montenegro. Deutsch. Ent. Zeitsch. 1884, pg. 82. Reitt. ***Nikitanus.***

Fühler des ♀ dünn, kaum von ganzer Körperlänge, ihre mittleren Glieder viel länger als breit; Flügeldecken durch sehr kleine weisse Haarfleckchen gescheckt; Zwischenräume der Punktstreifen sehr schmal. L. 2·8mm. Arragonien. L. c. pg. 82.

Reitt. ***arragonicus.***

Fühler des ♀ dünn, fast von der Körperlänge, ihre mittleren Glieder doppelt so lang als breit, Flügeldecken dunkelbraun behaart, ohne Haarfleckchen, die Zwischenräume der Punktstreifen mindestens so breit als die Streifen selbst. L. 3·1mm. Lenkoran.

n. sp. ***Lederi.***

Letztes Glied der Fühler kaum länger als das vorletzte. Flügeldecken mit feinen Punktstreifen und breiten Zwischenräumen. Oberseite mit weissen, auf den Flügeldecken meist bindenartig gestellten Flecken, letztere aus kurzen, anliegenden Haarschuppen gebildet. L. 2·2—3mm Europa. (*Ptin. ornatus* Müll., *fuscus* Strm., *lepidus* Villa).

Mrsh. ***lichenum.***

3. Gruppe.

Letztes Glied der Fühler viel länger als das vorletzte, die feinen Streifen der Flügeldecken mit kleinen, einfachen Punkten besetzt; Behaarung grauweiss, einförmig. L. 3mm. Krim. Deutsch. Ent. Zeitsch. 1884, pg. 82. Reitt. ***tauricus.***

Letztes Glied der Fühler wenig länger als das vorletzte; die gekerbten Streifen der Flügeldecken mit viereckigen, gröberen Punkten besetzt; die Behaarung ist braun, dazwischen mit oder ohne weisse kleine und zarte Haarfleckchen. L. 3mm. Europa. Als var. *debilicornis* beschrieb Boieldieu ein nicht ganz ausgefärbtes ♀.

Sturm. ***coarcticollis.***

Subgen. **Bruchoptinus** Reitter.

Tabelle für die ♂.

I. Flügeldecken ohne dunkle Querbinde; Oberseite braunschwarz, dicht gelbgrau behaart. Fabr. ***rufipes.***

II. Flügeldecken in der Mitte mit dunklerer Querbinde.

A. Flügeldecken dicht gelb behaart. Arrag. ***italicus.***

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

B. Flügeldecken auf braunem Grunde grau behaart, ihre Querbinde nicht hell gesäumt, vor der Spitze ohne kleinem hellen Flecken. Reitt. *biformis.*

C. Flügeldecken grau behaart, ihre Querbinde von weissen Härchen mehr oder minder deutlich gesäumt, vor der Spitze mit einem kleinen hellen Haarflecke.

a) Flügeldecken lang, parallel, Oberseite dicht, aber nicht filzig behaart.

Schenkel gegen die Spitze schwarz; die Querbinde der Flügeldecken von greisen Härchen gleichmässig schmal gesäumt. n. sp. *femoralis.*

Schenkel einfärbig gelbroth, die Querbinde wird auf den abweselnden Zwischenräumen von kleinen, unbestimmten länglichen Flecken gesäumt. (Das ♀ ist noch unbekannt). Reitt. *brevivittis.*

b) Flügeldecken lang oval, kürzer als bei den vorigen Arten, oben äusserst dicht behaart, die Behaarung den Grund der Oberseite ganz verdeckend. Desbr. *pellitus.*

Tabelle für die ♀.

A. Flügeldecken vor der Spitze ohne Schuppenflecken; die zweite weisse Randungsbinde ist an der Naht gerade, horizontal.

Die 4 Haarbüscheln des Halsschildes sind lang, zugespitzt und von gleicher Länge, Halsschild sammt den ohrförmigen Seitenbüscheln breiter als lang; die weissen Binden auf den Flügeldecken bestehen aus einfachen, kleinen Härchen; Flügeldecken mit groben, gekerbten Punktreihen. Arrag. *italicus.*

Die zwei mittleren Haarbüscheln des Halsschildes sind lang, gross, zugespitzt, die seitlichen klein und stumpf; Halsschild sammt den ohrförmigen Seitenbüscheln länger als breit. Die weissen Querbinden auf den Flügeldecken bestehen aus kleinen Haarschüppchen; Punktreihen fein, wenig gekerbt. Reitt. *biformis.*

B. Flügeldecken vor der Spitze mit kleinem weissen Haarflecken; die zweite weisse Randungsbinde ist an der Naht winkelig gebrochen.

a) Flügeldecken kurz oval, seitlich stark gerundet, Schultern verrundet.

Rostroth, Flügeldecken schwarz, Beine einfärbig hell gefärbt. Fabr. *rufipes.*

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Schwarz, Fühler (bis auf die gebräunte Basis) und Beine bis auf die schwarze Apicalhälfte der Schenkel, gelbroth.

n. sp. *femoralis.*

b) Flügeldecken länglich oval, Schultern eckig vorspringend.

Desbr. *pellitus.*

Anmerkung. Das ♀ von *B. brevirittis* Reitt. ist noch unbekannt.

Tabelle für ♂ und ♀.

A. Flügeldecken vor der Spitze in beiden Geschlechtern ohne kleinem weissen Haarflecken; auch ♂ mit dunklerer Querbinde auf derselben; die hintere weisse Säumungsbinde beim ♀ an der Naht gerade.

♂ gelb behaart, ♀ mit 4 gleich grossen und zugespitzten Haarbüscheln auf dem Halsschilde; die weissen Binden bestehen aus feinen Haaren. L. 4—5$^{mm.}$ Italien, Frankreich.

Arrag. *italicus.*

♂ grau behaart, ♀ mit 2 grossen zugespitzten Haarbüscheln auf der Mitte des Halsschildes und jederseits mit einem kleinen, stumpfen an den Seiten; die weissen Binden bestehen aus deutlichen Haarschüppchen. L. 4—5$^{mm.}$ Caucasus.

Reitt. *biformis.*

B. Flügeldecken vor der Spitze beim ♂ ohne, beim ♀ mit kleinem weiss beschuppten Flecken. ♂ einfärbig grau behaart, ♀ rostroth, Flügeldecken dunkel. L. 4—5$^{mm.}$ Nord- und Mitteleuropa, an dürrem Astholze. Fabr. *rufipes.*

C. Flügeldecken vor der Spitze in beiden Geschlechtern mit sehr kleinem hellbehaarten Flecken; auch die ♂ haben eine dunkle, an den Rändern etwas heller gesäumte Querbinde auf den Flügeldecken.

Schenkel gegen die Spitze schwarz; ♀ mit abgerundeten Schultern. L. 3.3—4·5$^{mm.}$ Algier. (Von Herrn Desbrochers als *Ptin. italicus* erhalten). n. sp. *femoralis.*

Beine einfärbig gelbroth; ♀ mit vortretenden Schultern.

Körper fein und gleichmässig, fast anliegend behaart. L. 3·2—4·2$^{mm.}$ Dalmatien, Herzegowina, Griechenland.

Reitt. *brevirittis.*

Körper sehr dicht, fast zottig, länger, etwas abstehend behaart. L. 3·2—4$^{mm.}$ Syrien. Opus. Ent. Desbr. Gannat. 1874—1875, pg. 50. Desbr. *pellitus.*

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Subgen. **Bruchus** in. spe.

Uebersicht der Gruppen.

I. Flügeldecken des ♀ mässig lang, des ♂ niederliegend behaart; die Härchen der Streifen und Zwischenräume ziemlich von gleicher Länge; die Streifen anliegend, die Zwischenräume oft abstehend und darum deutlicher behaart. ♀ stets mit abgerundeten Schultern. **1. Gruppe.**

II. Flügeldecken des ♀ mit sehr langen, abstehenden Haaren auf den Zwischenräumen; auch das ♂ abstehend, meist weniger lang, behaart. Die Härchen der Streifen sind sehr kurz, oft schwer sichtbar, anliegend, um sehr vieles kürzer als die abstehenden der Zwischenräume.

A. Oberseite der Flügeldecken äusserst dicht und fein anliegend behaart, die Behaarung den Grund der Flügeldecken ganz verdeckend, die Zwischenräume lang, abstehend behaart. **2. Gruppe.**

B. Streifen und Zwischenräume der Flügeldecken nur mit einer Haarreihe und meistens 2 dicht behaarten, weissen Schuppenflecken.

a) ♀ mit abgerundeten oder nicht deutlich vorspringenden Schultern. Zwischenräume der Punktstreifen beim ♂ abstehend, nicht sehr lang, beim ♀ lang behaart, dazwischen mit noch längeren Haaren, Punktstreifen gewöhnlich höchst fein, anliegend, aber sichtbar behaart.*) **3. Gruppe.**

b) ♀ mit winkelig vortretenden, etwas gekerbten Schultern. Zwischenräume beim ♂ ziemlich lang, beim ♀ lang abstehend behaart, die Haarreihen der Punktstreifen nicht sichtbar. Halsschild rauh gekörnt. (Flügeldecken wenigstens beim ♀ mit 2 weissen Schuppenflecken. Zweites bis sechstes Fühlerglied beim ♀ kaum oder wenig länger als breit). **4. Gruppe.**

1. Gruppe.

A. Flügeldecken mit weissen Schuppenflecken.

a) Halsschild mit 2 bis zur Mitte reichenden gelb behaarten Längslinien. L. 2—4·3mm. Europa. Gemein. Lin. *fur.*

b) Halsschild ohne gelb behaarten Linien.

---

*) Die Weibchen der Untergattung *Heteroptinus* stimmen mit den ♀ dieser Gruppe sehr überein und sind deren Unterschiede am entsprechenden Orte, bei ihren Verwandten, angeführt.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Die hinteren 4 Schienen beim ♂ mit langem Endsporne; 4.—10. Fühlerglied des ♀ kaum doppelt so lang als an der Spitze breit.

Fühler des ♀ dünn, wenig die Mitte des Körpers überragend. Kopf gelb behaart, Halsschild nur mit angedeuteten Haarbüscheln, die vordere weisse Binde der Flügeldecken ziemlich gerade, an den Seiten verbreitert. ♂ langgestreckt, mit schwach gerundeten Seiten. L. 2·5—3^{mm} Mitteleuropa.*)

Strm. ***pusillus.***

Fühler des ♀ von der Länge des Körpers, dick. Kopf weissgrau behaart, Halsschild mit deutlichen Haarbüscheln, die vordere weisse Binde der Flügeldecken gleich schmal, von dem Seitenrande nach innen schwach aufsteigend. ♂ Langgestreckt, parallel. L. 2·2—3^{mm} Corsica. *Pt. corsicus* Kiesw.) Ich habe Typen gesehen!

Desbr. ***validicornis.***

Die hinteren 4 Schienen beim ♂ mit schwer sichtbaren Endspornen; 4.—10. Fühlerglied des ♀ reichlich doppelt so lang als breit.

Schüppchen der kleinen, weissen Flecken auf den Flügeldecken kurz, flach. L 2·8—3·2$^{mm.}$ Mitteleuropa, an alten Holzschäunen. Sturm. ***bicinctus.***

Schüppchen der kleinen weissen Flecken auf den Flügeldecken stark verlängert, dünn, fast stielrund, haarförmig. Braun, Flügeldecken schwärzlich. L. 2·2—3$^{mm.}$ Caucasus.

n. sp. ***Meisteri.***

B. Flügeldecken ohne weissen Schuppenflecken, oder hinter der Basis nur mit feinem, verdichtetem Haarflecken.

a) Aufstehende Haare der Flügeldecken gelb.

Flügeldecken des ♀ lang elliptisch, fein punktirt gestreift, die Streifen des ♂ ebenfalls viel schmäler als die Zwischenräume, diese beim ♀ mit einer Reihe aufstehender Börstchen gleichmässig besetzt. Grosse dunkelbraune Art. L. 3—4$^{mm.}$ Europa, Nordafrika, Westasien. Fabr. ***latro.***

---

*) Mulsant bildet auf diese Art wegen den verlängerten Spornen der Mittel- und Hinterschienen die Untergattung: *Heteroplus*, welche jedoch nicht aufrecht erhalten werden kann, weil sich dieses Merkmal nicht nur bei dieser Art vorfindet, sondern bei sehr vielen andern in den verschiedensten Modificationen wiederholt.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Flügeldecken des ♀ kurz oval, grob punktirt gestreift, die Streifen des ♂ viel breiter als deren Zwischenräume, diese beim ♀ ziemlich lang aufstehend behaart, die Haare von ungleicher Länge. Kleinere braunrothe oder braungelbe Art. L. 1·8—3mm. Gelbe Individuen, ohne gelbem, dichtem Haarflecken hinter der Basis der Flügeldecken bilden die var. *hirtellus* Strm., (*Ptin. hirticollis* Lucas), gelbe Exemplare mit diesem sind *testaceus* Boield., braune die Stammform. Europa, Nordafrika, Westasien.

Duft. ***brunneus.***

b) Die aufstehende Behaarung der Flügeldecken ist lang, feiner als bei den vorigen und dunkelbraun, nur im Profile gut sichtbar. Rothbraun, Flügeldecken dunkler, letztere beim ♀ lang oval, ihre Zwischenräume breiter als die Streifen, hinter der Basis mit weissen feinen fleckenartig verdichteten, weissen, anliegenden Haaren, Halsschild länger als breit, mit undeutlichen Haarbüscheln, Fühler des ♀ kräftig, die halbe Körperlänge weit überragend, Gld. 2 nicht kürzer als 3, 6—10 doppelt so lang als breit. L. 3mm. Morea. n. sp. ***argolisanus.***

2. Gruppe.

Schwarzbraun, äusserst dicht, filzartig grau behaart, die Oberseite der Flügeldecken verdeckend, Zwischenräume der Punktstreifen aufstehend reihenweise behaart, Schultern abgerundet, Halsschild mit 4 nicht langen Haarbüscheln. Körperform und Grösse des *B. brunneus.* L. 3·75mm. ♂ unbekannt. Suez. Opusc. Ent. Desbr. Gannat 1874—75 pg. 50. Desbr. ***fimicola.***

3. Gruppe.

I. Die Härchen der Punkstreifen in beiden Geschlechtern wenig kürzer als die kürzeren, emporgehobenen Haare der Zwischenräume; letztere beim ♂ lang, nicht kürzer als beim ♀ behaart.

♀ braun, die Flügeldecken dunkler, länglich oval, Punktreihen grob, so breit als die Zwischenräume, mit 2 aus Schuppenhärchen gebildeten Querflecken, welche meist in 2—3 kleinere aufgelöst erscheinen, Fühler schlank, Tarsen ziemlich dünn; Haarbüscheln des Halsschildes klein aber deutlich. ♂ hell braungelb, Fühler und Beine sehr lang, Halsschild mit

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

deutlichen Haarbüscheln, Flügeldecken wie das ♀ dicht, lang behaart, die Haare von ungleicher Länge. L. 3·2—3·2^{mm} Oesterreich, Nordungarn, Podolien, Caucasus. n. sp. ***villiger.***

II. Die Härchen der Punktstreifen in beiden Geschlechtern äusserst kurz, sehr wenig die Punkte überragend, in welchen sie entspringen; Zwischenräume beim ♂ viel kürzer als beim ♀ behaart.

A. Halsschild gleichmässig mit starken runden, oben abgeflachten, glänzenden Körnern besetzt und nur mit angedeuteten, schwachen Haarbüscheln. Käfer meist dunkel. (Hieher 2 sich sehr nahe stehende Arten).

a) Die Härchen der Streifen überragen nicht die Punkte aus denen sie entspringen.

Bauch beim ♀ mit Ausnahme des letzten Segmentes, sparsam stark punktirt. Hinterschienen des ♂ mit einem deutlichen, ziemlich kräftigen, nicht zugespitzten Enddorne. Flügeldecken des ♀ lang oval. Robuste Art. L. 2·5—3·5$^{mm.}$ Mitteleuropa, Caucasus. *Ptin. calcaratus* Kiesw. Muls. ***perplexus.***

Bauch beim ♀ mit Ausnahme des ersten Segmentes spärlich und höchst fein punktirt. Hinterschienen des ♂ mit sehr kurzen Endspornen. Flügeldecken des ♀ kurz oval. Schmächtigere Art. L. 1·8 – 2·8$^{mm.}$ Nord- und Mitteleuropa. (*Pt. intermedius* Boield.). Müller ***pilosus.***

b) Die Härchen der Streifen überragen den Punkt aus dem sie entspringen und erreichen die Mitte des andern. (Siehe B., *Bruchus Perrini* R.).

B. Halsschild runzelig punktirt, rauh, die Zwischenräume der Punkte feine erhabene Runzeln bildend, diese oben nicht abgeplattet. (In diese Section fallen auch sämmtliche Weibchen des Subgenus *Heteroptinus*, wenn man dieselben ohne die dazu gehörenden ♂ zu bestimmen sucht).

a) Zwischenräume der Punktstreifen gelb behaart. Flügeldecken mit 2 Schuppenflecken.

* Die Härchen der Punktstreifen überragen den Punkt, aus dem sie entspringen und erreichen die Mitte des nächsten.

Käfer röthlichgelb, Halsschild reichlich so lang als breit, mit kleinen Haarbüscheln, Flügeldecken beim

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

♀ kurz oval, ihre Flecken aus kleinen weissen Schüppchen gebildet, die Zwischenräume zwischen den aufstehenden Haaren mit doppelt längeren. Halsschild des ♂ in der Mitte über der Einschnürung mit einer länglichen Erhabenheit. L. 2—3·5$^{mm.}$ Mittel- und Südeuropa, im dürren Moose alter Eichenstämme. Strm. ***subpilosus.***

Länglich, lebhaft rostroth, dem *B. timidus* sehr ähnlich, Fühler des ♀ fast so lang als der Körper, kräftig, Kopf goldgelb behaart, Halsschild länger als breit, dicht granulirt mit kleinen Haarbüscheln, Schildchen weissfilzig, Flügeldecken sehr lang oval, Punktreihen so breit als deren Zwischenräume, letztere lang, fein behaart, mit 2 schrägen, weiss beschuppten Flecken, welche die Tendenz zeigen, sich in 3 Flecken aufzulösen, Schüppchen lang, haarförmig. Von *B. timidus* durch die längeren Härchen der Streifen, von *subpilosus* schon durch den fast parallelen Körper des ♀ verschieden. L. 3·1$^{mm.}$ Marseille. Von Abeille de Perrin eingesendet n. sp. ***Perrini.***

** Die Härchen der Punktstreifen ausserordentlich kurz, die Punkte in denen sie entspringen, nicht überragend. (Flügeldecken mit 1—2 queren Schuppenflecken).

Halsschild mit 4 langen Haarbüscheln; Flügeldecken äusserst lang, abstehend behaart.

♀ Glied 7—10 der Fühler reichlich doppelt so lang als breit. Flügeldecken kurz oval. (♂ siehe Subgen. *Heteroptinus*). = *Heteroptinus obesus* Lucas. ♀.

♀ Glied 3—10 der Fühler von gleicher Länge, nicht doppelt so lang als breit. Flügeldecken länglich eiförmig. (♂ siehe Subgen. *Heteroptinus.*) = *Heteroptinus tarsalis* Reitt. ♀.

Halsschild mit 4 kurzen Haarbüscheln; 5.—10. Fühlerglied doppelt so lang als breit.

Einfärbig gelbroth, oder rostroth, Flügeldecken oval, mit Schuppenflecken, lang abstehend behaart. (♂ siehe Subgen. *Heteroptinus.*) = *Heteroptinus Kiesenwetteri* Reitt. ♀.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Rostroth, Flügeldecken schwarz mit 2 queren, weissen Schuppenflecken, weniger lang abstehend behaart.

♀ Käfer kurz, plump, Flügeldecken kurz oval, stark gewölbt. (♂ siehe Subgen. *Heteroptinus.*) = *Heteroptinus affinis* Desbr. ♀.

♀ Käfer schlank, Flügeldecken lang oval, mit 2 weissbeschuppten schrägen Querflecken, wovon der letztere gewöhnlich in mehrere Makeln aufgelöst erscheint, die hinterste Makel ist unweit der Spitze gelegen. ♂ ähnlich gefärbt, kürzer behaart, erstes Glied der Hinterfüsse etwas verlängert und schwach gebogen. L. 3·5$^{mm.}$ Spanien. Bris. ***timidus.***

b) Zwischenräume der Punktstreifen dunkel behaart. Flügeldecken des ♀ lang oval, mit 2 schrägen, in der Mitte meist unterbrochenen weiss beschuppten Querbinden.

Zwischenräume der Punktstreifen braun behaart, die schwer sichtbaren Härchen der Punktreihen sind gelb; die hintere weisse Binde wird durch 3 Zwischenräume von der Naht getrennt; der äusserste Seitenrand undeutlich, kaum behaart. Körper rostbraun. Schüppchen stark länglich. L. 2·8$^{mm.}$ Corsica.
n. sp. ***Desbrochersi.***

Zwischenräume der Punktstreifen schwarz behaart, ebenso die schwer sichtbaren Härchen der letzteren; die hintere Binde wird nur durch einen Zwischenraum von der Naht getrennt; der äusserste Zwischenraum am Seitenrande in der Mitte fein goldgelb behaart. Körper rostbraun, Flügeldecken schwarz. Schüppchen kurz. L. 3$^{mm.}$ Italien, Algier.
Kiesw. ***atricapillus.***

4. Gruppe.

Zwischenräume der Punktstreifen aufstehend lang und ungleichmässig behaart, alle Härchen fein. Halsschild sehr stark eingeschnürt, kaum so lang als breit, in der Mitte der Seiten stark gerundet erweitert und daselbst fast lappenförmig vortretend. Zweites Fühlerglied beim ♀ nicht kürzer als das dritte. L. 2—3^{mm} Illyrien, Südwesteuropa, Andalusien. *Ptin. ruber* Rosenh., *cisti* Chevrolat.).
Villa ***Spitzyi.***

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Zwischenräume der Punktstreifen ziemlich gleichmässig nicht sehr lang behaart, die Härchen sind nicht sehr dicht reihenweise gestellt, fast börstchenförmig. Halsschild normal eingeschnürt, so lang als breit, in der Mitte der Seiten nicht lappig erweitert. Zweites Fühlerglied beim ♀ merklich kürzer als das dritte. L. 2·2—3mm. Dalmatien. Griechenland. (*Ptin. Kaufmanni* Reitter).

Boield. ***phlomidis.***

Subgen. **Heteroptinus** Reitter.

(Die ♂ haben an den 4 hinteren Schienen einen langen Enddorn und die Flügeldecken 2 mehr oder minder deutliche Schuppenflecken).

Tabelle für die ♂.

Spitze der Flügeldecken kurz horizontal verflacht. Erstes Glied der Hinterfüsse unten an der Spitze kurz dornartig verlängert.

Flügeldecken sehr lang abstehend behaart. L. 2·2—3·2mm. Sardinien, Sicilien, Corsica, Spanien, Algier. *Ptin. rufus* Luc.*), *solitarius* Rosenh., *pulchellus* Boield., *Lucasi* Boield.**) Lucas ***obesus.***

Flügeldecken abstehend, ziemlich kurz und fast gleichmässig behaart, die Zwischenräume der starken Punktstreifen äusserst schmal. L. 2·5mm. Malta. Mitth. d. schw. Ent. Ges. 1871, III., 341, 9.

Desbr. ***affinis.***

Spitze der Flügeldecken einfach, nicht verflacht. Erstes Glied der Hinterfüsse nicht dornförmig verlängert.

Flügeldecken abstehend, ziemlich kurz behaart, Schulterbeule erhaben, Schultern vortretend. L. 2·3—3·2mm. Griechenland. Deutsch. Ent. Zeitsch. 1884, pg. 84, Taf. II, Fig. 19. Reitt. ***tarsalis.***

Flügeldecken äusserst lang, abstehend behaart, dazwischen mit kurzen Haaren; Schultern nicht vortretend, sondern verrundet. L. 2—2 5mm. Griechenland. Deutsch. Ent. Zeitschr. 1884, pg. 83., Taf. II., Fig. 19. Reitt. ***Kiesenwetteri.***

---

*) *Ptin. rufus* ist das ♂ zu dem als *obesus* beschriebenen ♀.

**) Was ich unter diesem Namen, selbst von Desbrochers, v. Kiesenwetter und Baudi erhielt, gehörte stets zu obiger Art. Da Boieldieu die Spitze der Flügeldecken ähnlich wie bei *pulchellus* beschreibt und er in Sicilien und Algier häufig vorkommen soll, wo auch der *obesus* einheimisch ist, so glaube ich ihn zu demselben ziehen zu müssen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Subgen. **Gynopterus** Mulsant.

(*Ptinobruchus* Reitt.).

A. Halsschild mit einfacher Behaarung, oder nur mit einzelnen Schuppenflecken.

a. Flügeldecken anliegend behaart.

1. Halsschild und Flügeldecken hinter der Mitte am breitesten, einförmig greis behaart, ohne Schuppenflecken. Körper klein, braungelb. L. 1·5—2$^{mm.}$ Europa. (*Ptin. crenatus* Payk).

Sturm ***dubius.***

2. Wenigstens die Flügeldecken mit weissen Schuppenflecken, welche sich zu 2 in der Mitte unterbrochenen Querbinden anordnen. Flügeldecken langgestreckt, parallel.

Halsschild mit 2 kleinen, rundlichen Schuppenflecken. L. 3·5—4·5$^{mm.}$ Caucasus. (*Ptin. sexsignatus* Fald.).

Mén. ***quadrisignatus.***

Halsschild ohne weisse Schuppenflecken.

Fühler an der Basis dick, zur Spitze stark verdünnt, 2. Glied beim ♂ sehr kurz und schmäler als die umgebenden, die folgenden sehr gestreckt. Beine schlank, L. 4·3$^{mm.}$ Croatien. Verh. zool. bot. Ges. Wien. 1880, pg. 222. Reitt. ***basicornis.***

Fühler von ausserordentlicher Stärke, ziemlich von gleicher Dicke, Gld. 2 quer, 3—10 beim ♀ nicht, beim ♂ länger als breit. Beine robust, Schienen gegen die Spitze verbreitet, diese von der Breite der Schenkel, Tarsen bei ♀ und ♂ kurz. L. 3·2—4$^{mm.}$ Italien, Griechenland. (*Ptinobruchus forticornis* Reitt.).

Kiesw. ***crassicornis.***

b) Flügeldecken mehr oder minder fein abstehend behaart.

1. Flügeldecken nicht dicht filzig, sondern spärlicher, nur in Reihen behaart.

Punktstreifen schwer sichtbar, äusserst kurz, anliegend, die Zwischenräume länger und abstehend behaart.

Zwischenräume der Punktstreifen gelb behaart, die Behaarung geneigt. Käfer gestreckt, wenig glänzend, rostbraun, Flügeldecken mit 2 grossen weiss beschuppten Querflecken, wovon der hintere gewöhnlich in 2 Makeln aufgelöst erscheint. L. 3—4$^{mm.}$ Europa selten.

Panz. ***sexpunctatus.***

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Zwischenräume der Punktstreifen stark abstehend, schwarz behaart. Käfer fast kahl erscheinend, rostroth, Flügeldecken dunkel, an der Basis oder an den Schultern heller; Flügeldecken mit 2 aus Schuppenflecken gebildeten, schmalen, an der Naht unterbrochenen weissen Querbinden. L. 1—2·5$^{mm.}$ Südeuropa Boield. ***Aubei.***

Punktstreifen und Zwischenräume der Flügeldecken lang abstehend gelb behaart. Rothbraun, Halsschild mit 2, Schildchen mit 1, Flügeldecken mit 4—6 kleinen runden weissbeschuppten Flecken. L. 3$^{mm.}$ Südeuropa, Asien, Australien. Er. ***exulans.***

2. Flügeldecken kurz und dicht filzig, nicht in Reihen behaart, dazwischen mit längeren aufstehenden Haaren dicht besetzt. Käfer gross, rostbraun, braun und greis fleckig behaart, die Gegend des Schildchens, ein grosser länglicher Flecken an den Seiten und eine schmale Querbinde vor der Spitze der Flügeldecken dunkler. L. 4—5$^{mm.}$ Frankreich und Spanien. Perris ***palliatus.***

B. Halsschild nur mit Haarschuppen dicht bekleidet.

Punktreihen und Zwischenräume der Flügeldecken schwarz behaart, die Härchen der letzteren länger und aufstehend. Flügeldecken dunkel mit 2 weiss beschuppten Querbinden und einzelnen eingesprengten hellen Schuppenhaaren. L. 3—4$^{mm.}$ Europa. (*Ptin. mauritanicus* Lucas). Rossi. ***variegatus.***

Punktreihen und Zwischenräume der Flügeldecken gleich kurz, gelbbraun, die Zwischenräume nicht aufstehend behaart. Flügeldecken dunkel mit 2 weissbeschuppten Querbinden und zahlreichen eingesprengten weissen Schuppenflecken, welche sich meist zu zarten Längsstreifen anordnen. L. 2·7—4$^{mm.}$ Südeuropa. (*Ptin. insularis* Desbr. = *mutandus* Mars. sind abgeriebene Stücke, nach Typ). Lareyn. ***Duvali.***

Anmerkung. Die völlig verschiedene Behaarung der Punktstreifen und Zwischenräume der Flügeldecken, welche man bisher übersehen hat, gestattet nicht mehr, diese Art, wie es bisher geschehen, zu *variegatus* zu ziehen. Sie kommt nur im Süden vor, obgleich der *variegatus* im Süden und bei uns nicht selten ist.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Subgen. **Cyphoderes** Mulsant.

(Bei dem ♂ sind alle Tarsen, die hinteren mehr, verlängert).

Die beiden Tomentpolster des Halsschildes sind klein, nach vorn höchstens die Mitte des Halsschildes erreichend, bei beiden Geschlechtern gleich geformt und von gleicher Grösse, immer gleichweit durch eine breite Furche von einander getrennt. Die Härchen der Streifen auf den Flügeldecken überragen beträchtlich die Punkte derselben; sie sind viel länger und deutlicher als bei den Arten der zweiten Section. Halsschild an den Seiten ohne deutliche ohrenartige Haarbüschel.

Flügeldecken beim ♀ nur mässig lang abstehend, beim ♂ nicht abstehend behaart, kaum glänzend, ihre beiden Seitenstreifen vor der Mitte einander berührend, die Tomentpolster des Halsschildes wenig länger als breit, die dazwischen am Grunde geglättete Längsfurche erreicht nahezu den Vorderrand. L. 3—4$^{mm.}$ Europa. (*Ptin. sycophanta* Ill.). Strm. ***raptor.***

Flügeldecken lang, abstehend behaart, beim ♀ kurz oval, glänzend, ihre Seitenstreifen einfach, die Tomentpolster bedeutend länger als breit, die dazwischen gelegene Längsfurche ist am Grunde kaum geglättet. L. 2—3$^{mm.}$ Krain, Dalmatien, Griechenland.
n. sp. ***Schlerethi.***

Die beiden Tomentpolster des Halsschildes sind gross, nach vorn die Mitte überragend, beim ♀ einander sehr genähert und fast die ganze Thoraxfläche einnehmend und an den Seiten mit langen ohrenartigen Haarbüscheln; Flügeldecken in beiden Geschlechtern lang abstehend behaart, die Härchen der Streifen sehr kurz, sie überragen nicht deutlich die einzelnen Punkte in deren Grunde sie entspringen.

Dunkelbraun, Tomentpolster des Halsschildes die Basis nicht erreichend, beim ♂ schmal, beim ♀ fast die ganze Breite desselben einnehmend; Schultern des ♀ einfach, gerundet. L. 2—3$^{mm.}$ Tirol, Frankreich, Spanien. (*Ptin. quercus* Kiesw.).
Oliv. ***bidens.***

Braungelb, Tomentpolster des Halsschildes in beiden Geschlechtern gleich geformt, die ganze Breite desselben einnehmend, einander sehr genähert und beim ♀ die Basis erreichend; Schultern des ♀ vortretend, crenulirt. L. 2·2—3·5$^{mm.}$ Kiesw. ***hirticornis.***

Subgen. **Eutaphrus** Muls.

Flügeldecken in beiden Geschlechtern ziemlich parallel, länglich, von gleicher Form.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Basalschwielen des Halsschildes schwach, fein, am Vorderrande der Einschnürung sichtbar, nach hinten erloschen; Tomentflecken desselben in der Mitte klein. (Erstes Tarsenglied an den Hinterfüssen beim ♂ verdickt.) Fühler in beiden Geschlechtern von gleicher Länge. **1. Gruppe.**

Basalschwielen des Halsschildes stark erhaben, geglättet, bis zur Basis reichend; Tomentflecken desselben in der Mitte gross, langgestreckt. Fühler des ♂ länger und dünner als beim ♀, Seiten der Flügeldecken in der Mitte dunkel. **2. Gruppe.**

Flügeldecken beim ♂ länglich, parallel, beim ♀ kürzer, seitlich gerundet.

Der Dorsalhöcker des Halsschildes ist durch eine Furche der ganzen Länge nach, beim ♂ schwach, beim ♀ stark getheilt und oft mit 2 parallelen Haarkämmen besetzt. **3. Gruppe.**

Dorsalhöcker des Halsschildes durch keine Längsfurche getheilt, ohne deutlichen Haarkämmen auf demselben. **4. Gruppe.**

1. Gruppe.

Seitenlappen des Halsschildes stumpf, beulenförmig, Mittelwülste stumpf, wenig erhaben.

Die weissen Binden bestehen aus feinen, ziemlich langen Haaren. Halsschild an der Basis eingeschnürt; Zwischenräume der Flügeldecken sehr lang behaart, beim ♀ seitlich leicht gerundet. L. 2·7^{mm}. Spanien: Sierra-Lanjaron, unter Steinen beim Schnee. Colection v. Heyden. Durch die weissen Haarbinden von allen Arten der Untergattung verschieden. n. sp. ***albipilis.***

Die weissen Binden bestehen aus Haarschuppen.

Zwischräume der Punktstreifen auf den Flügeldecken lang abstehend behaart.

Schwarzbraun, Halsschild mit schwachen Basalschwielen, Flügeldecken dunkel mit 2 schmalen, weissbeschuppten Querbinden, doppelt so lang als zusammen breit; Fühler dick. L. 2·5—3^{mm}. Im Mittelmeergebiete. Kiesw. ***irroratus.***

Hell rostbraun, Halsschild vorn mit starken Basalschwielen, Flügeldecken hellbraun, kürzer, mit 2 breiten weissbeschuppten Querbinden; Fühler dünn. L. 3^{mm}. Syrien. (Opusc. Ent. Desbr. I. Gannat 1874—1875, pg. 49.) Desbr. ***aureopilis.***

Zwischenräume der Flügeldecken nahezu anliegend, kürzer behaart. Doppelt grösser als *B. irroratus* etwas kürzer; auch an *B. variegatus* und *sexpunctatus* erinnernd, Fühler kräftig, schwarzbraun, Halsschild in der Mitte mit feinem gelblichen

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Haartoment besetzt, die mittleren Längsbeulen erhaben, aber stumpf, Flügeldecken mit 2 weissbeschuppten Haarflecken; Unterseite fein, greis behaart. L. 4mm. Creta, Syrien.

n. sp. ***Frivaldszkyi.***

Seitenlappen des Halsschildes lang, hornig, dornartig, Mittelwülste hoch und scharf kammartig. L. 3·1mm. Spanien. Ill. ***dilophus.***

2. Gruppe.

(Seitenlappen des Halsschildes beulen- oder flügelförmig, Mittelwülste stumpf. Hieher 2 sich sehr ähnliche Arten).

Erstes Glied der Hintertarsen beim ♂ beträchtlich verlängert, nicht verdickt. L. 3—4mm. Iberische Halbinsel, Nordafrika.

Ill. ***lusitanicus.***

Erstes Glied der Hintertarsen beim ♂ mässig verlängert, ansehnlich verdickt. L. 3—4mm. Sicilien, Sardinien, Corsica, Nordafrika. (Opusc. Ent. Desbr. I. Gannat, 1874—1875, pg. 49.) *Ptin. siculus* Kiesw. Er. Nat. V, 1877, pg. 52. Desbr. ***brevipilis.***

3. Gruppe.

Halsschild an der Basis zwischen den Seitenschwielen der Länge nach gerieft, vor dem Schildchen mit 1 oder 2 höheren Längskielchen; Seitenlappen beim ♀ lang und zugespitzt.

Halsschild vor dem Schildchen nur mit einem Kielchen, Dorsallängsfurche mit einer eingegrabenen Linie am Grunde, sonst glatt; Flügeldecken beim ♀ mit vortretenden Schultern, Punkte der Reihen gross, dicht gestellt, quadratisch, so breit als ihre Zwischenräume. Erstes Glied der Hintertarsen beim ♂ länglich, verdickt. L. 3—4mm. Griechenland. Deutsch. Ent. Zeitsch. 1884, pg. 85.

Reitt. ***canaliculatus.***

Halsschild vor dem Schildchen mit 2 genäherten Kielchen, Dorsallängsfurche dicht, schräg gerieft; Flügeldecken beim ♀ mit abgerundeten Schultern, Punkte der Reihen weitläufig stehend, stets rundlich, viel schmäler als die Zwischenräume. L. 2·7mm. Deutsch. Ent. Zeitsch. 1884, pg. 85. Inf. Lesina. Reitt. ***lesinae.***

Halsschild an der Basis zwischen den Seitenschwielen längsstreifig, ohne grössere Kielchen vor dem Schildchen; Seitenlappen kurz und stumpf.

Basalschwielen des Halsschildes vor der Basis verkürzt; Dorsalhöcker desselben ohne hohe Haarkämme.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Erstes Glied der Hintertarsen beim ♂ nicht verlängert, mässig verdickt; 2.—6. Fühlerglied des ♀ nicht doppelt so lang als breit. L. 2·7—3·5mm. Deutschland, Oesterreich, Frankreich.

Duft. ***nitidus.***

Erstes Glied der Hintertarsen beim ♂ beträchtlich verlängert, nicht verdickt; 2—6. Fühlerglied des ♀ doppelt so lang als breit. L. 3—4mm. Etwas grösser als der Vorige, sonst ihm sehr ähnlich. Sarepta, Baku, Syrien. (*Ptin. desertorum* Faust i. col., *damascenus* Desbrochers i. lit.) n. sp. ***damascenus.***

Basalschwielen des Halschildes die Basis erreichend.

Basalschwielen aussen halbrund, hoch beulenartig erhaben; erstes Glied der Hinterfüsse beim ♂ einfach. Halsschild ohne hohe Haarkämme. Dem *B. nitidus* ähnlich. Syrien: Haifa, Beyrut, Beytmari. L. 3—3·5mm. n. sp. ***Ganglbaueri.***

Basalschwielen ziemlich gerade, kräftig, einfach, etwas schräg stehend, erstes Glied der Hinterfüsse des ♂ etwas verlängert und verdickt. Halsschildmitte mit 2 hohen Haarkämmen. L. 3—4mm. Griechenland, Türkei, Syrien. Boield. ***xylopertha.***

4. Gruppe.

A. Flügeldecken bei beiden Geschlechtern schwach länglich oder beim ♂ länglicher als beim ♀; oben in Streifen stark punktirt. Schultern mehr oder minder vortretend.

a) Die vordere Hälfte des Halsschildes ist mit Ausnahme des Vorderrandes wenigstens an den Seiten der Länge nach gerieft, oder runzelig. (Siehe auch *Eutaphrus albipilis*).

Basis des Halsschildes zwischen den kräftigen Seitenschwielen stark der Länge nach gerieft, in der Mitte gewöhnlich mit 2 deutlicheren, genäherten Längsfältchen.

Zweites Fühlerglied merklich kürzer als das dritte. Schlanke Art. L. 2—3mm. Italien, Dalmatien, Griechenland.

Boield. ***Reichei.***

Zweites Fühlerglied reichlich so lang als das dritte. Grosse, robuste Art. L. 3·3—4mm. Andalusien, Algier, Sicilien, (*Ptin. foveolatus* Boield.). Luc. ***carinatus.***

Basis des Halsschildes zwischen den grossen, breiten, oben abgeflachten Seitenschwielen runzelig und in der Mitte vor dem Schildchen mit einem starken Längsfältchen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Erstes Glied der Hinterfüsse beim ♂ verdickt. L. 2·5—3·75$^{mm.}$ Corsica. Mitth. d. schweiz. Ent. Ges. 1871, III., 359, 37.

Desbr. ***brevicrinitus.***

b) Die vordere Hälfte des Halsschildes ist auch an den Seiten glatt. Erstes Tarsenglied des ♂ an den Hinterfüssen sehr undeutlich verdickt, fast einfach. L. 2—3·2$^{mm.}$ Spanien, Algier. (*Ptin. abbreviatus* Boield.*), *agricultor* Rosenh.).

Luc. ***fossulatus.***

B. Käfer in beiden Geschlechtern vollkommen gleich geformt, Flügeldecken sehr kurz, seitlich stark gerundet, ihre Punktreihen fein, weitläufig, nicht streifenartig vertieft oder crenulirt. Schultern abgerundet.

Grösser; Dorsalbeule des Halsschildes dicht der Länge nach gerieft, Basalschwielen an der Basis der Flügeldecken als schwaches und sehr kurzes Fältchen fortgesetzt. Erstes Tarsenglied der Hinterfüsse beim ♂ kurz, stark, knotig verdickt. L. 2·2—3$^{mm.}$ Andalusien, Algier.

Luc. ***gibbicollis.***

Kleiner; Dorsalbeule des Halsschildes in der Mitte glatt, Basalschwielen an der Wurzel der Flügeldecken nicht fortgesetzt; erstes Tarsenglied des ♂ an den Hinterfüssen etwas länger, schwach verdickt. L. 2—2·2$^{mm.}$ Algier.

n. sp. ***globipennis.***

Anmerkung. Hieher gehört auch nach Boieldieu der *Br. farinosus* Boield. aus Spanien; er ist schwarz, die Flügeldecken sind dicht weiss behaart.

*) Der *Bruch. abbreviatus* Boield. den mir v. Kiesenwetter (sowie auch den *fossulatus*) bestimmte, und der auf die Beschreibung von Boield. passt, ist meiner Ansicht nach nur eine Farbenvarietät des letzteren; bei *abbreviatus* sind die schwarzbraunen Flügeldecken nur an der Spitze, beim *fossulatus* auch noch an der Basis braunroth. In der Grösse ist diese Art sehr veränderlich, auch die Stärke der Punktstreifen ist nicht constant; andere Sculptur- oder Formenunterschiede sind nicht vorhanden.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Index.

(Die fettgedruckten Namen sind Gattungen, die cursivgedruckten Synonyme.)

pg.

Abbreviatus . . . 321
affine 296
affinis 313, 314
agricultur 321
albipilis 318
albopictus 298
americanum . . . 297
apenninus 302
arachnoides . . . 297
arragonicus . . . 305
argolisanus . . . 310
atricapillus . . . 313
Aubei 316
Auberti 304
aureopilis 318

Basicornis 315
bicinctus 309
bidens 317
biformis . . . 306, 307
Boieldieui 296
brevicrinitus . . . 321
brevipilis 319
brevivittis . . 306, 307
Bruchini . . 295, 297
Bruchoptinus 303, 305
Bruchus . . 297, 302
brunneus 310

Canaliculatus . . 319
calcaratus 311
capellae 304
carbonarius . . . 301
carinatus 320
cisti 313
coarcticollis . . . 305
constrictus 301
corsicus 309
crassicornis . . . 315
crenatus (Epaul.) . 299
crenatus (Gynopt.) 315
Cyphoderes . 303, 317

Damascenus . . . 320
debilicornis . . . 305
desertorum 320
Desbrochersi . . . 313
dilophus 319
dubius 315
Duvali 316

Elongatus 301
Epauloecus . 298, 299
Eurostodes . . 299, 302
Eurostus . . — —
Eutaphrus . 303, 317
exiguus 298
exulans 316

Farinosus 321
femoralis . . 306, 307
ferrugulus 300
fimicola 310
forticornis 315
fossulatus 321
foveolatus 320
frigidus 202
Frivaldszkyi . . . 319
fur 308
fuscus (Bruch.) . . 305
fuscus (Epaul.) . . 299

Ganglbaueri . . . 320
gibbicollis 321
Gibbini 295
Gibbium . . 295, 296
gibboides 298
globipennis . 299, 321
globulum 297
globulus 302
gonospermi . . . 298
griseofuscus . . . 299
Gynopterus . . . 303

Heteroplus . . . 309
Heteroptinus 303, 314
hirtellus 310
hirticollis . . . . —
hirticornis 317
hirtipenne 296
hololeucus 299

Insularis 316
intermedius . . . 311
irroratus 318
italicus 305, 306, 307

Kaufmanni . . . 314
Kiesenwetteri 312, 314
Kutzschenbachi . . 304

Laevigena 296
latro 309
Lederi 305
lepidus . . . . . —
lesinae. 319
lichenum 305
longicorne 296

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

pg.
Lucasi 314
lusitanicus 919

Mauritanicus . . 316
Meisteri 309
Mezium 296
micans 304
Microniptus . . . 300
Microptinus . 298, 300
minimus 301
minutus 299
mutandus 316

Nikitanus 305
Niptodes . . 299, 300
Niptus . . . 297, 298
nitidus 320
Nitpus . . . 297, 298
nobilis 300

Obesus . . . 312, 314
ornatus 305
ovipennis 300

Palliatus 316
Paraniptus . 299, 301

pg.
pellitus . . . 306, 307
perplexus 311
Perrini . . . 311, 312
phlomidis 314
pilosus 311
Pseudoniptus 298, 299
Pseudoptinus . . 303
psylloides 296
Ptinobruchus . . 315
pulchellus 314
pusillus 309

Quadrisignatus . . 315
quercus 317
quisquiliarum . . 302

Raptor 317
Reichei 320
rotundicollis . . . 301
rotundipennis . . —
ruber 313
rufipes . 305, 306, 307
rufus 314

Schlerethi 317

pg.
Scotias 296
sexpunctatus . . . 315
sexsignatus . . . 315
siculus 319
solitarius 314
Sphaericus . . . 297
Spitzi 313
subaeneus 304
submetallicus . . 302
subpilosus 312
sulcatum 297
sycophanta 317

Tauricus 305
tarsalis . . . 312, 314
testaceus 310
timidus 313
Trigonogenius . 297

Validicornis . . . 309
variegatus 316
villiger 311

Xylopertha . . . 320

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen des naturforschenden Vereines in Brünn

Jahr/Year: 1883

Band/Volume: 22_1

Autor(en)/Author(s): Reitter Edmund

Artikel/Article: Bestimmungs -Tabellen der europäischen Coleopteren. XL: Bruchidae (Ptinidae) 295-323